

Presseinformation

Frankfurt, 22. Januar 2024

Einladung:

Gedenken an die Opfer der „Euthanasie“-Morde im Nationalsozialismus

Gedenkveranstaltung am 27. Januar 2024 auf dem Frankfurter Hauptfriedhof

Der Selbstvertreter-Rat der Lebenshilfe Frankfurt lädt für den **27. Januar 2024 um 12 Uhr** zu einer **Gedenkveranstaltung für die Opfer der „Euthanasie“-Morde** auf den **Frankfurt Hauptfriedhof** ein (Eckenheimer Landstraße 194, 60320 Frankfurt). Treffpunkt ist der Haupteingang.

Der Selbstvertreter-Rat ist eine Gruppe von Menschen mit Beeinträchtigung. Er hat sich gegründet, um die Selbst-Bestimmung von Menschen mit Beeinträchtigung zu stärken.

Auch Menschen mit Behinderung gehören zu den Opfern des Nationalsozialismus. Am 1. September 1939 befahl Adolf Hitler die sogenannte Aktion „T4“. Dahinter verbirgt sich der systematische Massenmord an mehr als 70.000 Menschen mit körperlichen, geistigen und seelischen Behinderungen in Deutschland im Zweiten Weltkrieg unter der Leitung der Zentraldienststelle T4. „T4“ ist die Abkürzung für die Adresse der damaligen Zentraldienststelle Tiergartenstraße 4 in Berlin. Bis 1945 fielen den „Euthanasie“-Morden 200.000 Menschen mit Behinderung zum Opfer.

Anlässlich dieses Gedenktages lädt der Selbstvertreter-Rat zu einer Veranstaltung auf den Hauptfriedhof ein, um dort an diese Menschen zu erinnern und ihnen zu gedenken. Auf dem Hauptfriedhof gibt es ein großes Gräberfeld mit 120 Grabplatten und eine Gedenkstelle, dort werden gemeinsam Kerzen entzündet. Der Selbstvertreter-Rat stellt Kerzen zur Verfügung und bittet um Anmeldung unter: selbstvertretung@lebenshilfe-ffm.de

Die Lebenshilfe Frankfurt unterstützt mehr als 1.200 Menschen mit Behinderung und ihre Angehörigen im gesamten Stadtgebiet. Sie baut ihre Angebote für eine inklusive Stadt Frankfurt aus: In der Frühförderung von Kleinkindern, in fünf integrativen Kindereinrichtungen, in der Freizeit- und Ferienbetreuung, in der Schulbegleitung, in der Wohnassistenz, im Atelier Goldstein und in der Selbsthilfe. 1961 wurde die Frankfurter Lebenshilfe als gemeinnütziger Verein von Eltern und Angehörigen von Menschen mit geistigen Behinderungen gegründet. Heute ist sie darüber hinaus ein professioneller sozialer Dienstleister. 450 aktive ehrenamtliche Vereinsmitglieder und 500 engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter arbeiten für die gemeinsame Sache.

Ansprechpartner für Medien

Claudia Fischer, Friedrich-Wilhelm-von-Steuben-Str. 2, 60487 Frankfurt am Main
Telefon 069 174 892 511, E-Mail: c.fischer@lebenshilfe-ffm.de